



## Kurzbericht über die Tätigkeiten im Jahr 2019

### A. Internes

Die jährliche **Mitgliederversammlung** fand am 16. März 2019 in Hallstatt am See statt. Es waren trotz der weiten Entfernung von Wien knapp mehr als 50% der Mitglieder persönlich anwesend und genossen die höchst aufschlussreichen Erklärungen zur Kulturgeschichte der Welterbe-Region von Fritz Idam, sowie die Ausführungen des Bürgermeisters über Sonn- und Schattseiten einer Welterbestätte.



Die ExpertInnen des österreichischen Nationalkomitees bei der höchst informativen Führung ihres geschätzten Kollegen durch seine heimatliche UNESCO Welterbestätte "Die Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut"

Während des Jahres 2019 konnte das interne, teilautomatisierte **Kommunikationssystem** erfolgreich etabliert werden. Auch die von der früheren ICOMOS-Führung hinterlassenen analogen **Unterlagen** sind mittlerweile alle aufgearbeitet und **digitalisiert** in das interne Ablagesystem eingearbeitet worden.

Im Juni 2019 nahmen die drei Vorstandsmitglieder von ICOMOS Austria am **Europe Group-Treffen** in Lissabon teil und konnten dabei nicht nur das interne Kommunikationssystem und das Gruppen-Monitoring-Modell für die österreichischen Welterbestätten vorstellen, sondern hielten auch einen der auf das diesjährige Motto des Treffens bezogenen Vortrag über *Contemporary Intervention – A Current Issue in Austria*.

Auf der **General Assembly (GA)** von ICOMOS in Marrakesch im Oktober 2019 war das österreichische Nationalkomitee mit fünf TeilnehmerInnen sehr stark vertreten. Die Aktivitäten des Nationalkomitees (NC), wie das Gruppenmonitoring und die Erstellung des Manuals für die Welterbestätten, das interne Kommunikationssystem und das aktive Mentoring des Südost-Europa-Netzwerkes von ICOMOS wurden auf internationaler Ebene als so vorbildlich angesehen, dass sie allen ICOMOS-Mitgliedern vorgestellt werden sollten. Im Zuge des GA konnte aber auch die weitere Zusammenarbeit der deutschsprachigen ICOMOS Nationalkomitees und die Fortführung der MONUMENTA-Publikationsserie sichergestellt und intensiviert werden. Zudem konnte die Präsidentin für das eingebettete Wissenschaftssymposium *Rural Landscapes* gemeinsam jungen Wissenschaftlern aus anderen Nationalkomitees verfasste Beiträge präsentieren.

## B. Arbeitsschwerpunkte

Der **offizielle Bericht** zur gemeinsamen Mission von UNESCO und ICOMOS zum **gefährdeten Historischen Zentrum von Wien** wurde am 18. März 2019 vom zuständigen Bundesminister gemeinsam mit dem damaligen Vize-Kanzler im Detail der Öffentlichkeit präsentiert. Im Anschluss daran gaben die Generalsekretärin der UNESCO und die Präsidentin vielbeachtete, ausgedehnte Stellungnahmen für die ORF-Sendung Kulturmontag ab.

Betreffend die Abwendung der Streichung des Historischen Zentrums von Wien von der Roten Liste der gefährdeten Kulturgüter konnte ICOMOS Austria ein sinnvolles Konsortium zur Erstellung des notwendigen, hochqualitativen **Managementplanes** aus erfahrenen Vertretern unterschiedlicher Fachdisziplinen an den einschlägigen Wiener Universitäten vorschlagen und durchsetzen. ICOMOS Austria wird darin von Renate Bornberg und Cristian Abrihan vertreten. Die 2018 etablierte, permanente Gesprächsrunde führte Ende 2019 dazu, dass der Welterbebeauftragte der Stadt Wien, Ernst Woller, am 20. Dezember 2019 das **Ende des mit dem Welterbestatus unverträglichen Hochhausprojektes am Heumarkt** verkündete. Es soll ein verträglicheres Projekt entwickelt werden. Hoffentlich hat zu dieser Umkehr auch der Vortrag der ICOMOS-Präsidentin im Februar 2019 auf der OWHC (Organisation of World Heritage Cities)-Konferenz über „ICOMOS, Vienna & Architectural Heritage“ beigetragen, der klar stellte, dass der Erhalt des Kulturerbes und eine dynamische Stadtentwicklung keine Widersprüche sind.

Anfang November 2019 war die ICOMOS-Präsidentin im Zuge der Regierungsverhandlungen eingeladen, die Wünsche von ICOMOS zu deponieren. Das im Jänner 2020 veröffentlichte **Regierungsprogramm** enthält als Vorhaben der Regierung nun die **gesetzliche Verankerung des kulturellen Erbes** als schützenswertes Gut, ein nachhaltiger Schutz und Erhalt desselben mit einem deutlichen Bekenntnis zur UNESCO Welterbe Konvention und die Verbindlichmachung des kulturellen Erbes im österreichischen Rechtskanon.

## C. UNESCO-Welterbestätten

Die **Arbeitsgruppe Monitoring** konnte den Prozess der Umstellung auf multidisziplinäre Monitoring-Teams abschließen und das Monitoring-Handbuch sehr energisch vorantreiben. Daneben lieferte sie einen – seitens der Welterbekoordinationsstelle im Bundeskanzleramt allseits gelobten – Satz an Monitoringberichten über jede der österreichischen UNESCO-Welterbestätten ab. Bei der diesjährigen **Österreichischen Welterbestättenkonferenz** im Oktober 2019 in Salzburg nahm eine große Anzahl an ICOMOS-Monitoren teil. Das Konzept zum Monitoring-Manual wurde dabei den Welterbestätten-Managern präsentiert.

Betreffend Baden bei Wien, das sich im **transnationalen Nominierungsprozess** für das Weltkulturerbe *Great Spas of Europe* befindet, wurden die notwendigen politischen und administrativen Kontakte geknüpft.

Neben der österreichischen UNESCO-Kommission hat 2019 auch ICOMOS Austria eine positive Stellungnahme über das **Welterbe-Potential des Otto-Wagner-Spitals** am Steinhof in Wien an das Bundeskanzleramt übermittelt. Im Gegensatz zur UNESCO-Kommission drängt ICOMOS Austria darauf, dass die Nominierung nur zusammen mit dem Land NÖ und seiner ehemaligen Anstalt in Mauer-Öhling, und zudem als transnationale Nominierung gemeinsam mit den Anstaltsarealen in Triest (Italien), Prag und Brunn (Tschechien), Krakau (Polen) und Lemberg (Ukraine) als „Die Modernen Heil- und Pflegeanstalten der k. u. k. Monarchie“ (provisorischer Arbeitstitel) eingereicht werden sollte.

Zudem wirkte ICOMOS am internationalen **Vorbereitungssymposium** für die Nominierung des **Network of Boundaries and its Monuments** vom 4.-5. November 2019 in Wien aktiv mit. Die sehr progressive und zukunftssträchtige Idee dazu wird seit langem vom ICOMOS-Mitglied Professor Peter Waldhäusl vorangetrieben. Die Präsidentin von ICOMOS Austria hielt im Rahmen des Symposiums einen Vortrag über „ICOMOS, Borders and Boundaries“, der Vize-Präsident von ICOMOS International und CIPA-Präsident Professor Mario Santana einen weiteren Vortrag zur Abklärung der internationalen Position von ICOMOS zum Thema und zur Stellung von ICOMOS innerhalb des Nominierungsprozesses.

Günter Dinhobl, der ICOMOS-Monitor der Welterbestätte Semmeringsbahn und TICCIH Österreich Vorsitzender wurde im Herbst 2019 seitens der **UNESCO beauftragt**, gemeinsam mit dem Schweizer Architekten und Denkmalpfleger Toni Häfliger die internationale, **technische Evaluierungsmission zur Trans-Iranian Railway** zu leiten.

Seit November 2019 leitet Caroline Jäger-Klein zudem das **Steuerungskomitee der UNESCO-Welterbestätte Regensburg**. Ihre Stellvertreterin ist Birgitta Ringbeck von ICOMOS Deutschland.

## D. Netzwerke

Im Mai 2019 beteiligte sich ICOMOS Austria (Lehner, Mach, Jäger-Klein) in Kooperation mit der TU-Wien, der Universität Ljubljana, des Japan Austria Science Exchange Center sowie der Botschaft und des Kulturinformationszentrums der Republik Slowenien in Österreich an einer **Ausstellung über die traditionellen Holzglockentürme von Slowenien, Ungarn und Österreich**, die der slowenische ICOMOS Kollege Borut Juvenac, angesehenes Mitglied des CIAV (International Scientific Committee of Vernacular Architecture von ICOMOS), zusammengestellt hatte.

Die Präsidentin vertrat ICOMOS Austria mit einem Vortrag am Fachgespräch des **Bundesdenkmalamtes** in der Kartause Mauerbach zum Thema „Denkmalschutz im öffentlichen Diskurs“ am 27. Juni 2019. Der Vortrag über „Denkmal, Gesellschaft und Identität – ICOMOS und seine Mission“ wird Anfang 2020 in der renommierten Österreichischen Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege (ÖKZD) als Artikel abgedruckt erscheinen.

Bereits als Druckwerk erschienen ist der Vortrag der Präsidentin am 10. Internationalen ISG -Forum (**Internationales Städteforum Graz**) in Graz, den sie dort am 14. Juni 2019 unter dem Titel „Welterbestädte weiterbauen! Ja, aber wie: Die Sicht von ICOMOS Austria“ hielt. Nachzulesen ist er in Buchform und auch auf Englisch übersetzt unter Internationales Städteforum Graz (Hg.), „Welterbestädte Weiterbauen – 20 Jahre UNESCO-Welterbe Graz“, Graz 2019 (ISBN 978-3-200-06679-3), S. 116-141. Das Buch wurde am 4. Dezember von den höchsten politischen Vertretern der Stadt Graz und den Medien präsentiert.

Seit Anfang 2019 pflegen ICOMOS Austria und **BlueShield** Österreich eine sehr intensive Arbeitsbeziehung, unter anderem durch rege Beiträge von ICOMOS Mitgliedern bei der internationalen Summerschool von BlueShield im Juli. Das ICOMOS-Mitglied Markus Swittalek ist seit 2019 stimmberechtigtes Mitglied in der internationalen Kulturgüterschutzorganisation. In dieser Funktion vertrat er im Herbst 2019 ICOMOS Austria bei der Vorstellung des Kulturgüterschutz-Themas im neuen EU-Parlament.

Für die Zeitschrift „Steine Sprechen“ der **Österreichischen Gesellschaft für Ortsbildpflege und Denkmalschutz** hat die Präsidentin von ICOMOS Austria einen langen Beitrag über „ICOMOS und das

UNESCO Welterbe in Österreich – Tradition und Zukunft“ verfasst, der in der Ausgabe Nr. 154, Jg. LVIII im Oktober 2019 erschienen ist.

Die Raumplaner der Technischen Universität Wien luden die ICOMOS Präsidentin am 18. November 2019 zum öffentlichen Kamingsgespräch mit Thema „HEUMARKT - INTERCONTINENTAL WIEN. Städtebauliches Projekt. Umweltverträglichkeits-Prüfung. Weltkulturerbe“. Zum selben Thema hielt die Präsidentin, Caroline Jäger-Klein, auch den **Keynote-Vortrag** in Tirana am **IFAU 2019 - 3<sup>rd</sup> International Forum for Architecture and Urbanism**, (21.-23. November 2019) zum Thema “Modernisation and Globalization. Challenges and Opportunities in Architecture, Urbanism, Cultural Heritage”. Der Vortrag mit dem Titel “Protected Cultural Heritage, Sustainable Development and the Heumarkt Projects within the Historic City Center of Vienna” wird 2020 auf Englisch publiziert werden.

Von 26. bis 28. September 2019 fand die von der österreichischen Nationalkomitee-Präsidentin initiierte **ICOMOS Südost-Europa Regionalkonferenz in Kotor, Montenegro**, statt, an dem sowohl der Europe-Group Sprecher Grellan Rourke wie auch der ICOMOS-Präsident Toshiyuki Kono und das früher Vorstandsmitglied von ICOMOS International, Benjamin Mouton teilnahmen. Das Treffen wurde durch den Kulturminister von Montenegro und den Bürgermeister von Kotor sowie Prinz Nikola Petrovic Njegos, selbst ICOMOS-Mitglied, eröffnet. Die wichtigsten Erkenntnisse in Kürze: in der Region gibt es eklatant zu wenige Experten. Verbessert werden soll dies mit einer ICOMOS Akademie, die Montenegro beherbergen will. Zudem wird ICOMOS als Netzwerk dienen, um unkompliziert und informell Informationen über das gemeinsame Kulturerbe der Region austauschen zu können. Insbesondere geht es darum, das Wissen um das vorhandene Archivmaterial, das selten in den jeweiligen heutigen Nationalstaaten verblieben ist, auf diesem Wege auch unter den nationalstaatlichen Institutionen zu verbreiten.

## E. Öffentlichkeitsarbeit

Die Emerging Professionals (EP) organisierten unter Leitung von Doris Grandits anlässlich des **International Day of Monuments and Sites (IDMS)** am 12. April 2019 mehrere, facheinschlägig geführte Stadttouren vom ICOMOS Informationsstand an der TU-Wien als Ausgangs- und Endpunkt. Die Touren in das Dachwerk der Michaeler-Kirche und den Kuppelsaal der TU-Wien, die aktuelle Fassadenrestaurierung der Akademie der Bildenden Künste und zum Zacherlhaus an der Brandstätte waren in Windeseile komplett ausgebucht. Auch das anschließende, gesellige Beisammensein zwischen den ICOMOS-Mitgliedern und interessiertem Publikum im Anschluss fand großen Anklang.

Die bereits 2018 etablierte **Vortragsserie** zu ICOMOS-Themen, wurde mit **sieben Vorträgen im Jahre 2019** höchst aktiv fortgesetzt: Im Jänner sprachen Bernd Paulowitz über das Site-Management der Hamburger Speicherstadt und Alexandra Kruse über die Vorarbeiten zu einem Welterbe-Antrag. Der Vortrag im April entführte in ein gefährdetes „Great Spa of Europe“ mit k. u. k. Wurzeln, Baile Herculane im heutigen Rumänien. Im Mai und Juni übernahmen Vertreter der österreichischen UNESCO-Kommission die Aufgabe, den sogenannten Outstanding Universal Value (OUV) einer Welterbestätte sowie das immaterielle Welterbe zu erklären. Karl Habsburg eröffnete die Herbstserie mit einem Vortrag über Blue-Shield und seine Mission und im Dezember sprach die Tochter eines der ICOMOS Gründer, Pia-Maria Gazzola, über ihren Vater und sein Archiv in Norditalien.

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Caroline Jäger-Klein**  
Präsidentin ICOMOS Austria